

Liebe Mitglieder

Blicken wir auf das Jahr 2015, so sehen wir die zahllosen Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten und den afrikanischen Ländern, die zu uns nach Europa kommen, vor unserem inneren Auge vorbeiziehen. Dramatische Schicksale verbergen sich hinter ihnen. Einerseits findet eine grosse und wirksame Hilfe und Anteilnahme für die Flüchtlinge statt, andererseits werden Zäune und Mauern gebaut, um keine weiteren Flüchtlinge nach Europa einzulassen. Das Zusammenleben zwischen Menschen unterschiedlichen Glaubens, unterschiedlicher Kulturen und Herkunft gestaltet sich immer schwieriger und komplexer. Die Herausforderungen sind gross und jeder Einzelne ist gefragt.

Neu im Vorstand

Initiative, Mut, fruchtbare Zusammenarbeit und Netzwerkbildung haben unseren Verein in seiner langen Geschichte vorangebracht. Die Aktivitäten von anthrosana werden von den Mitgliedern, Mitarbeitern und dem ehrenamtlichen Vorstand initiiert und getragen. Im Vorstand ist es altersbedingt zu Veränderungen gekommen. Deshalb standen an der diesjährigen Generalversammlung vom 30. Mai in der Klinik Arlesheim Verabschiedungen und Neuwahlen im Vordergrund. So wurde der langjährige Präsident Michael Werner verabschiedet, der 17 Jahre lang das Präsidium mit Umsicht und diplomatischem Geschick geführt hat und auf eine 21-jährige Vorstandstätigkeit zurückblicken kann. Auch die Vizepräsidentin Annemarie Gass, die seit 1997 im Vorstand mitwirkte, davon vier Jahre als Vizepräsidentin, wurde verabschiedet. Sie hat die Vorstandsarbeit mit ihrer erfrischenden und klärenden Mitarbeit bereichert. Wir danken Michael Werner und Annemarie Gass herzlich für ihr wertvolles langjähriges Engagement für anthrosana. Neu in den Vorstand gewählt wurden ohne Gegenstimme Michaela Spaar, Kulturhistorikerin und Kräuterefachfrau, und der Naturheilpraktiker René Schwarz, der über 30 Jahre in der Herstellung verschiedener anthroposophischer Arzneimittelhersteller tätig war. Zum Abschluss

Das finden Sie in der Beilage

- **Spendenauf Ruf oder nochmals Mitgliederbeitragsrechnung für 2015**
- **Protokoll der Generalversammlung vom 30. Mai 2015**
- **anthrosana-Prospekt 2016 mit Übersicht anthrosana-Vorträge 2016**
- **anthrosana-Vorträge 2016 in Ihrer Region**
- **Neues anthrosana-Heft: «Was Krebszellen nicht mögen»**
- **Veranstaltungen 2016 Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst (atka) in Zusammenarbeit mit anthrosana**

Generalversammlung am 4. Juni 2016

Gerne teilen wir Ihnen mit, dass die nächste Generalversammlung von anthrosana am Samstag, 4. Juni 2016 stattfindet. Merken Sie sich dieses Datum heute schon vor. Der Ort wird noch bekannt gegeben. Die offizielle Einladung erhalten Sie im Frühling 2016.

Referendum gegen die Änderung des Fortpflanzungs- medizingesetzes

Im Brief vom 11. September haben wir Sie gebeten, das Referendum gegen das neue Fortpflanzungsmedizingesetz mit Ihrer Unterschrift zu unterstützen. Zusammen mit weiteren Organisationen lehnt anthrosana die Selektion im Reagenzglas ab, da wir uns weiterhin für eine solidarisch geprägte Gesellschaft einsetzen, in der auch behinderte und kranke Menschen ihren Platz haben. Dies könnte sich mit dem neuen Gesetz, das die umstrittene Präimplantationsdiagnostik (PID) auch in der Schweiz erlauben wird, ändern.

wurde Renatus Ziegler, Leiter Qualitätsmanagement Iscador AG, der seit 2011 im Vorstand ist, einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Neue Vizepräsidentin ist die Sozialpädagogin Connie Queval, die ebenfalls seit 2011 zum Vorstand gehört.

anthrosana-Heft: Krebs, Ernährung und Bewegung

Die krebsfördernde Wirkung von reichlichem Fleischkonsum bestätigt der neue WHO-Bericht. Somit gewinnt das neue anthrosana-Heft an noch grösserer Aktualität. Bislang war weniger bekannt, welche entscheidende Bedeutung eine abgestimmte pflanzliche Ernährung und regelmässiges Bewegungstraining für Krebspatienten haben. Der seit Jahren in der anthroposophischen Krebsforschung tätige Mediziner Henning M. Schramm fasst hierzu zahlreiche Forschungsstudien der letzten Jahre zusammen. Anschaulich beschreibt er die praktischen Konsequenzen für den Alltag, indem er sie durch die anthroposophischen, menschenkundlichen Aspekte erweitert.

Nachwuchsförderung der Ärzte in Anthroposophischer Medizin stärken

Um die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin zu stärken und auszubauen, initiierte in diesem Jahr die Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS) die Gründung eines «Bildungsnetzwerks Anthroposophische Medizin». Ziel dieses Vorhabens ist, eine Koordinationsstelle für Ausbildungsfragen zu schaffen, um damit die Vielfalt und Qualität der Ausbildungsangebote für Studenten und Assistenten sowie für niedergelassene Ärzte in Anthroposophischer erweiterter Medizin (AEM) aufrechtzuerhalten und auszubauen. Mit dem beiliegenden Spendenaufruf möchten wir Sie einladen, die dringend notwendige Nachwuchsförderung zu unterstützen.

Forschungsabteilung Paracelsus-Spital an Uni Bern angegliedert

Die Forschungsabteilung am Paracelsus-Spital in Richterswil, die seit Jahren zur Anthroposophischen Medizin forscht, konnte dieses Jahr an die Professur für Anthroposophisch erweiterte Medizin an der Universität Bern unter der Leitung von Prof. Dr. Ursula Wolf angegliedert werden. Eines von zahlreichen gemeinsamen Forschungsprojekten wird das Thema Fieber und die Veränderung der Körpertemperatur bei Krebspatienten sein.

Gemeinsame anthroposophische Pflegeteilerweiterung Soleo

Damit künftig noch mehr Pflegende und interessierte Laien von den Soleo-Schulungen profitieren können, hat der Trägerverein Paracelsus-Spital mit der Klinik Arlesheim und dem Verein Anthroposophische Pflege in der Schweiz (Apis) eine neue Trägerschaft gebildet. Die Geschäftsführung von Soleo-Akademie für Pflegeberufe Schweiz liegt neu beim Trägerverein Paracelsus-Spital. Ziel dieser

Zusammenarbeit ist, die anthroposophische Pflegeschulung national zu vernetzen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ab 2016 werden neben Arlesheim auch im Paracelsus-Spital Richterswil Weiterbildungen angeboten. Auch sollen diese im Alters- und Pflegeheim Sonnengarten in Hombrechtikon, nach Abschluss grösserer Umbaumaassnahmen, möglich sein.

Eidgenössisches Diplom für Komplementär Therapeutinnen und -Therapeuten

Im September 2015 hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation die Prüfungsordnung zur Höheren Fachprüfung für Komplementär Therapeutinnen und -Therapeuten nach einem über 15-jährigen Reglementierungsprozess genehmigt. Durch die Schaffung eines anerkannten und geschützten Titels «KomplementärTherapeut/in mit eidgenössischem Diplom» hat die Komplementär Therapie mit ihren rund 12 000 Praktizierenden in der Schweiz einen in ganz Europa einmaligen Status errungen. Zurzeit zählen unter anderen Heileurythmie, Ayurveda Therapie, Craniosacral Therapie, Eutonie, Shiatsu und Yoga Therapie zu den Methoden der Komplementär Therapie. Weitere Methoden werden in Kürze in die Prüfungsordnung aufgenommen oder durchlaufen noch das Anerkennungsverfahren. Das neue eidgenössische Diplom soll ein einheitliches Ausbildungsniveau sichern und eine höhere Behandlungsqualität garantieren.

Zusammen mit der im April 2015 genehmigten Prüfungsordnung für Naturheilpraktiker/innen ist damit die Schaffung von nationalen Diplomen für die nichtärztlichen Berufe der Komplementärmedizin, wie es der Verfassungsartikel 118a Komplementärmedizin fordert, erfüllt.

Bundesrat prüft Stärkung der Patientenrechte und Patientenpartizipation

Im Bericht «Patientenrechte und Patientenpartizipation» hält der Bundesrat fest, dass Patienten besser über ihre Rechte informiert werden sollten. Die Patientenrechte existieren zwar bereits, vor allem das Recht auf medizinische Behandlung, auf hinreichende Aufklärung, auf Einwilligung, auf die Führung einer Patientendokumentation und auf Schutz von Patientendaten. Doch kaum ein Patient hat einen Überblick über all die Bestimmungen und Beratungsangebote. Als mögliche Massnahme bräuchte es eine zentrale Informationsplattform, die durch die bestehenden Patientenorganisationen und in Abstimmung mit den Kantonen und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens betrieben werden könnte. Nötig wäre hierfür eine gesetzliche Grundlage in Form eines Patienteninformationsgesetzes, so der Bericht weiter.

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sei auch die Patientenmitwirkung und Patientenmitsprache in der Schweiz weniger weit entwickelt. Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement des Innern deshalb beauftragt, Handlungsmöglichkeiten, etwa die Für und Wider sowie die Ausgestaltung eines Patienteninfor-

Anthroposophische Medizin hilft chronisch Kranken

Gute Ergebnisse für anthroposophische Arzneitherapie, Heileurythmie, Kunsttherapie oder Rhythmische Massage zeigt eine ergänzende Beobachtungsstudie zur bereits publizierten AMOS-Studie, die in Deutschland durchgeführte Anthroposophische Medizin Outcomes-Studie aus den Jahren 1998 bis 2003. Diese sogenannte Update-Studie mit einer grösseren Patientenstichprobe und einer längeren Nachbeobachtungszeit bestätigt damit die Ergebnisse der AMOS-Studie. Die Patienten, die wegen chronischer Erkrankungen eine Behandlung aus dem Bereich der Anthroposophischen Medizin erhielten, zeigten klinisch relevante und nachhaltige Verbesserungen ihrer Krankheitsbeschwerden sowie der gesundheitsbezogenen Lebensqualität.

Internationales Anthroposophisches Netzwerk für Craniosacral-Therapie

Im Rahmen des International Postgraduate Medical Training wurde das Internationale Anthroposophische Netzwerk für Craniosacral-Therapie im Mai 2015 in Dornach gegründet, zu dem Therapeuten aus Europa, den USA, Russland und Australien zählen. Ziel des Forschungsnetzwerks ist, den Informationsaustausch zu fördern und Forschungsfragen wie die Beziehung zwischen Anthroposophischer Medizin und Craniosacral-Therapie zu vertiefen.

Wahlen und mögliche Folgen für die Komplementärmedizin

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz sowie der Schweizerische Nationalfonds hatten in Zusammenarbeit mit der Online-Wahlhilfe smartvote im Vorfeld der Parlamentswahlen vom 18. Oktober bei allen Kandidatinnen und Kandidaten eine Umfrage zur Komplementärmedizin durchgeführt. Die Vertreter der SVP und FDP antworteten bei der Frage, ob die Behandlungen mit Methoden der komplementären (alternativen) Medizin nach 2017 weiterhin durch die Grundversicherung (KVG) bezahlt werden sollen, mit «eher nein». Im Zusammenhang mit der Umsetzung der definitiven Vergütung der ärztlichen Komplementärmedizin ab 2017 gilt es demnach wachsam zu bleiben; möglicherweise könnten Schwierigkeiten auftreten.

mationsgesetzes, zu prüfen. Die stärkere Berücksichtigung der Patientenrechte und eine stärkere Patientenpartizipation gelten als wichtige Ziele der gesundheitspolitischen Agenda Gesundheit2020 des Bundesrates.

Als langjähriges Mitglied der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Patienteninteressen (SAPI) ist anthrosana in die Prozesse zur stärkeren Berücksichtigung der Patientenrechte eingebunden.

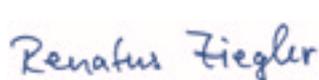
anthrosana-Vortragsreihe zum Thema «Leben»

Von Januar bis März 2016 bieten wir wieder verschiedene Vorträge in sieben Städten der Deutschschweiz an. Zum Thema «Leben – Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht» werden zahlreiche Referenten und Referentinnen die gesundheitlichen Herausforderungen im menschlichen Lebenslauf beleuchten. Details entnehmen Sie bitte beiliegenden Flyern.

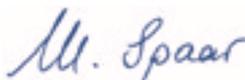
Gerne möchten wir Sie zum Schluss auf das neue Programm der Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst (atka) hinweisen, das anthrosana mitveranstaltet. Schwerpunkt sind künstlerische Kurse und Seminare in Beinwil am See, Bern, Dornach, Luzern/Ebikon und Zürich sowie auf der Insel Iz in Kroatien, die zur Stärkung der Gesundheitskräfte und der seelischen Hygiene beitragen können.

Wir danken Ihnen für Ihre regelmässige Unterstützung und treue Mitgliedschaft, ohne die wir unsere Arbeit nicht durchführen könnten. In dieser dunklen, herausfordernden Jahreszeit wünschen wir Ihnen lichtvolle und erhellende Begegnungsmomente.

Herzliche Grüsse



Dr. Renatus Ziegler
Präsident



Michaela Spaar
Vorstandsmitglied



Andrea Richter
Geschäftsführerin



Postplatz 5
Postfach 128
4144 Arlesheim
Tel. 061 701 15 14
Fax 061 701 15 03
info@anthrosana.ch
www.anthrosana.ch